Zeitschrift: Archives des sciences [1948-1980]
Herausgeber: Société de Physique et d'Histoire Naturelle de Genève
Band: 25 (1972)
Heft: 3

Artikel: Scaphidiidae (Coleoptera) von Neu Kaledonien
Autor: Löbl, Ivan
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-739378

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCAPHIDIIDAE (COLEOPTERA) VON NEU KALEDONIEN

von

Ivan LÖBL

Das in diesem Beitrag besprochene Material wurde von Herrn Prof. Dr. Ing. H. Franz während seiner Forschungsreise vom 25.VIII. bis 12.IX.1970 in Neu Kaledonien gesammelt. Nur einige weitere Exemplare stammen aus den Sammlungen des British Museum (Natural History). Für die freundliche Leihgabe der interessanten Ausbeuten danke ich sehr herzlich Herrn Prof. H. Franz, Wien und Herrn Dr. P. M. Hammond, London.

Die *Scaphidiidae*-Fauna von Neu Kaledonien ist überraschend reich: 20 Arten in 4 Gattungen liegen nun vor, davon sind 16 Arten und eine Gattung neu, eine weitere Art ist nicht bestimmbar. Von den drei bisher von Neu Kaledonien bekannten Arten wurde eine, *Scaphisoma notulum* Fauvel, nicht wieder gefunden, woraus geschlossen werden kann, dass die Gesamtzahl der dort lebenden Arten vielleicht noch bedeutend höher ist.

Wegen mangelnder Kenntnisse der *Scaphidiidae* der benachbarten Inseln, einschliesslich Neu Guineas und der Sunda Inseln, können keine besondere zoogeographische Schlussfolgerungen gezogen werden. Trotzdem einige Tatsachen sind bemerkenswert: 1. Sehr starke quantitative und qualitative Dominanz der Gattung *Scaphisoma* Leach gegenüber der Gattung *Eubaeocera* Cornell und der Tribus *Toxidiini*; 2. Absenz der *Scaphidiini* und *Heteroscaphini*, sowie der Art-Gruppen *unicolor*, *pictum-tricolor* und *haemorrhoidale* der Gattung *Scaphisoma*; 3. *Brachynoposoma* gen. n. steht sehr nahe der neuseeländischen Gattung *Brachynopus* Broun, sonst aber sind die *Scaphidiidae* Neukaledoniens von jenen von Neuseeland völlig verschieden; 4. *Eubaeocera subaenea* (Fauvel) ist die einzige bisher bekannte *Scaphisomini*-Art, deren Aedoeagus behaarte Parameren besitzt.

Eubaeocera subaenea (Fauvel)

Beschrieben von Boulari nach einem Weibchen, vor kurzem wiederbeschrieben (LÖBL, 1969: 1-2). Auf Grund des neuen Materials können jetzt diese Angaben weiter ergänzt werden.

Länge 1,3 bis 1,45 mm *. Färbung der Oberseite dunkel- oder schwarzbraun, bis schwarz auf dem Halsschild, die Flügeldecken ein wenig heller; Unterseite und Endsegmente des Abdomens deutlich heller bis rötlichbraun. Spitze oder Distalteil des Scutellums freiliegend. Seitenkielchen der Flügeldecken bei Dorsalansicht nur ganz vorne sichtbar. Pygidium gegen die Basis dicht und grob, merklich gröber als die Flügeldecken punktiert. Mesosternum im mittleren Teil fast ganz flach oder mit zwei sehr seichten Längseindrücken und dazwischen etwas gewölbt. Meso-metasternale Naht nur durch einige Punkte angedeutet. Mes-Epimeren etwas mehr als doppelt so lang wie der Abstand zwischen ihnen und den Hüften II. Distalrand des Metasternums zwischen den Hüften leicht konkav. Met-Episterna gewölbt, innere Naht tief furchenartig, ziemlich fein punktiert. Der 1. freiliegende Sternit im mittleren Teil gegen die Basis gröber punktiert. Schienen III kürzer als die zugehörigen Tarsen.

Männchen: Tarsenglieder 1—3 der Vorderbeine und 1 und 2 der Mittelbeine leicht erweitert. Aedoeagus wie Abbildungen 1 und 2, ziemlich stark sklerotisiert, 0,56—0,62 mm lang. Innensack sehr komplex, zum grössten Teil membranös, nur mit einem stark sklerotisierten Stück in distalen Teil.

Untersuchtes Material: Haute Vallée de la Houaillou, Laubstreugesiebe an kleinen Bacheinschnitt, 31.VIII.1970, 1 ♂ und 1 ♀ leg. H. Franz; Gondé, 2.XI.1914, 2 ♂♂ leg. P. D. Montague.

Scaphisoma transparens sp.n.

Länge 1,05 bis 1,15 mm. Körper relativ ziemlich flach, rötlich bis dunkelbraun. Flügeldecken mit je einem grossen, ziemlich scharf abgegrenzten gelben oder hellbraunen durchscheinenden Fleck in der vorderen Hälfte, der manchmal bis in das Distaldrittel der Flügeldecken reicht und in der vorderen Hälfte der Flügeldecken nur einen schmalen dunklen Streifen entlang der Basis, der Naht und des Seitenrandes lässt. Apex der Flügeldecken heller braun bis gelb, ebenso das Abdomen, nur die Seiten des 1. freiliegenden Sternits dunkler.

Fühler relativ lang, ab dem 6. Glied abgeplattet; Glied 3 dreieckig, ein wenig länger als am Ende breit; 4 schlank, meistens 1,5 mal länger als das 3., selten länger, bis fast doppelt so lang wie das 3.; 5 deutlich breiter als das 4., etwa 2,3 bis 2,5 mal länger als das 3., ausnahmsweise 3 mal länger als das 3. und dann so lang wie das 6.; 6 normalerweise merklich länger als das 5., etwa 2,8—3,2 mal länger als das 3.; 7 höchstens 4 mal länger als das 3.; 8 meistens länger als das 5. aber kürzer als das 6., höchstens ebenso lang wie das 6., etwa 2,8—3 mal länger als breit; 11 lang, etwa um ¼ länger als das vorhergehende.

---

* Die angegebene Länge der einzelnen Arten ist von der Mitte des Vorderrandes des Halsschildes zum inneren apikalen Winkel der Flügeldecken gemessen worden.

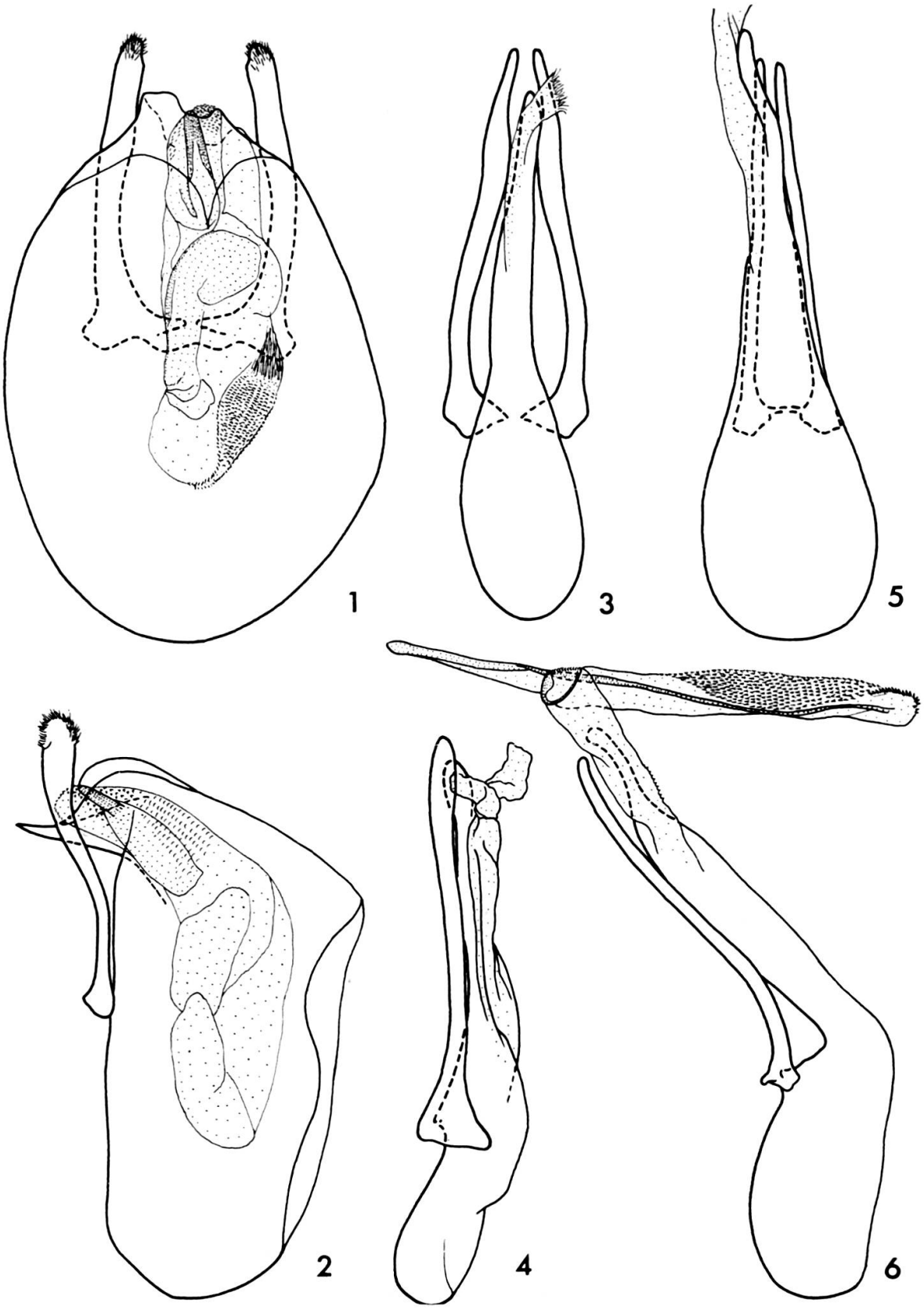

ABB. 1 bis 6. — Aedoeagi, Dorsal- und Lateralansicht.

1 und 2: *Eubaeocera subaenea* (Fauvel) von Vallée de la Houaillou; 3 und 4: *Scaphisoma transparens* sp. n., Paratypus von Table d'Union, Dorsalansicht, Innensack zum Teil ausgestülpt, Holotypus bei Lateralansicht, mit völlig ausgestülptem, verbogenem Innensack; 5 und 6: *Scaphisoma aemulum* sp. n., Holotypus, Innensack völlig ausgestülpt, nur bei Lateralansicht abgebildet.

Halsschild in der Mitte 0,40—0,46 mm lang, an der Basis 0,65—0,70 mm breit; Seiten leicht und regelmässig abgerundet; Seitenkielchen bei Dorsalansicht der ganzen Länge nach sichtbar oder nur in der Nähe der Basalwinkel nicht sichtbar; Vorderrandstreifen an den Seiten äusserst fein, in der Mitte verlöscht; Punktierung sehr fein, bei × 25 Vergrösserung kaum merkbar, ziemlich dicht. Scutellum vom Halsschildlappen überdeckt. Flügeldecken an der Naht 0,65—0,69 mm lang; Seiten in der vorderen Hälfte abgerundet, dahinter distalwärts fast geradlinig verjüngt; Seitenkielchen bei Dorsalansicht der ganzen Länge nach gut sichtbar; Apikalrand abgerundet; apikaler Innenwinkel liegt im Niveau oder ein wenig hinter dem Niveau der Aussenwinkel; Nahtrand nicht erhaben; Nahtgegend flach, mit einer dichten, sehr feinen Punktreihe; Nahtstreifen seicht, etwas gröber punktiert als die Nahtgegend, verlaufen proximalwärts ab dem distalen Viertel parallel mit der Naht, verlöschen noch hinter das proximale Sechstel bis Fünftel der Nahtlänge der Flügeldecken, manchmal sind sie durch die Punktreihe auch weiter vorwärts angedeutet; Punktierung des distalen Drittels deutlich gröber, sonst etwa so fein wie auf dem Halsschild. Mes-Epimeren ein wenig länger als der Abstand zwischen ihnen und den Hüften II. Metasternum im mittleren Teil leicht gewölbt, ohne Eindrücke; Flächen hinten den Hüften II ziemlich gross; ohne eine Reihe von gröberen Punkten am Vorderrand; Distalrand zwischen den Hüften gerade; Punktierung überall gleichmässig sehr fein. Met-Episterna fast flach oder ihre innere Teile leicht gewölbt, hinten sehr breit, der innere Distalwinkel fast gegen den Innenwinkel der Met-Epimeren reichend, proximalwärts stark verjüngt; Innenrand etwas konkav, die Naht ziemlich fein, nicht punktiert. Der 1. freiliegende Sternit ohne Mikroskulptur, ebenso fein aber auf dem mittleren Teil deutlich dichter punktiert als das Metasternum; postcoxale Flächen mässig gross, seitlich gegen das Niveau der Innenwinkel der Met-Epimeren reichend, distalwärts hinter das Basaldrittel bis fast gegen die Mitte der Segmentlänge reichend.

Männchen: Tarsenglieder der Vorderbeine kaum erweitert. Aedoeagus wie Abbildungen 3 und 4, schwach sklerotisiert, 0,26—0,28 mm lang, bei einem Exemplar von Mt. Panié 0,34 mm lang. Innensack sehr lang und schlank, ohne feststellbare innere Struktur.

Holotypus ♂: Table d'Union, Berg bei Col d'Amieu, 600—800 m, Gesiebe aus morschem Stamm, 7.IX.1970 leg. H. Franz (Col. H. Franz).

Paratypen: 3 ♂♂ und 4 ♀♀ wie Holotypus (Coll. H. Franz und Mus. Genf); Mt. Panié, 27.VIII.1914, 1 ♂ und 1 ♀ leg. P. D. Montague (Brit. Mus. N. H. London).

Scaphisoma aemulum sp. n.

Länge 1,05 mm, Halsschild in der Mitte 0,37 mm lang, an der Basis 0,64 mm breit, Flügeldecken an der Naht 0,67 mm lang. In den ektoskelettalen Merkmalen praktisch mit *transparens* sp. n. identisch. Fühlerglied 3 etwas länger, nur ein wenig

kürzer als das 4. und etwa halb so lang wie das 5. Seitenkielchen des Halsschildes bei Dorsalansicht nicht sichtbar. Nahtstreifen der Flügeldecken enden ganz plötzlich, reichen nicht in das basale Viertel der Nahtlänge.

Aedoeagus wie Abbildungen 5 und 6, 0,50 mm lang, ein wenig stärker sklerotisiert als bei *transparens* sp. n. und von dieser Art auffallend abweichend durch die Form des Medianlobus, der Parameren und des Innensackes. Innensack im basalen Teil dicht bedornt, mit langem und schlankem Flagellum.

Holotypus ♂: Table d'Union, Berg bei Col d'Amieu, 600—800 m, Gesiebe aus morschem Stamm, 7.IX.1970 leg. H. Franz (Coll. H. Franz).

Scaphisoma diaphanum sp.n.

Länge 1,4 mm. Körper mässig stark gewölbt. Halsschild rötlichbraun, gegen die Basis dunkler, auf dem basalen Fünftel bis Viertel sehr dunkel, Basallappen und seine Umgebung schwarz. Flügeldecken gelb und ziemlich durchscheinend, mit je einem schwarzen basalen Querstreifen, der entlang der Naht auf den proximalen $\frac{2}{5}$ der Flügeldecken nach hinten verlängert ist, und mit je einem grossen, braunen, apikalen Fleck; dieser Fleck ist irregulär rundlich, nimmt fast das ganze Distaldrittel der Flügeldecken ein, nur ein schmaler Streifen am Apex, am Aussenrand und an der Naht bleibt gelb. Unterseite rötlichbraun, Apex des Abdomens, Beine und Fühler gelb.

Fühler ziemlich lang, ab dem 6. Glied deutlich abgeplattet; Glied 3 dreieckig, nur ein wenig länger als am Ende breit; 4 schlank, 1,8 mal länger als das 3.; 5 deutlich breiter, 3 mal länger als das 3.; 6 nur etwas länger als das 5.; 7 gut 4 mal länger als das 3.; 8 so breit wie das 6. und so lang wie das 5., 3 mal länger als breit; 11 lang und relativ schlank, um $\frac{1}{3}$ länger als das vorhergehende und fast 5 mal länger als breit.

Halsschild in der Mitte 0,53 mm lang, an der Basis 0,86 mm breit; Seiten regelmässig abgerundet; Seitenkielchen hinter der Mitte, nicht aber in der Nähe der Basalwinkel, bei Dorsalansicht sichtbar; Vorderrandstreifen verlöscht; Punktierung ziemlich dicht, aus sehr kleinen aber relativ tiefen Punkten zusammengesetzt und daher schon bei 25 Vergrösserung deutlich bemerkbar. Spitze des Scutellums freiliegend. Flügeldecken an der Naht 0,84 mm lang; Seiten ziemlich regelmässig, leicht abgerundet; Seitenkielchen bei Dorsalansicht der ganzen Länge nach sichtbar; Apikalrand leicht abgerundet, in der Nähe der Innenwinkel fein verzahnt; apikaler Innenwinkel liegt ein wenig hinter dem Niveau der Aussenwinkel; Nahtrand nicht erhaben; Nahtgegend flach, mit einer äusserst feinen Punktreihe; Nahtstreifen ziemlich tief, verlaufen proximalwärts parallel mit der Naht bis gegen den schwarz gefärbten Abschnitt, dann werden sie feiner und verlöschen völlig noch vor dem proximalen Viertel der Flügeldeckenlänge; Punktierung vorne ähnlich wie auf dem Halsschild, ab der Mitte aus ein wenig grösseren aber sehr seichten Punkten zusam-

mengesetzt, auf dem apikalen Fleck sehr dicht und gegen seiner Mitte ziemlich grob, sodass die einzelnen Punkte dort so gross wie der Abstand zwischen ihnen sind. Pygidium mit einer punktierten Mikroskulptur, ausserdem äusserst fein norma, punktiert. Mes-Epimeren deutlich länger als der Abstand zwischen ihnen und den Hüften II. Metasternum im mittleren Teil gewölbt, zwischen den Hinterhüften beiderseits seicht eingedrückt; Flächen hinter den Hüften II relativ gross; ohne eine Reihe grober Punkte am Vorderrand; Hinterrand zwischen den Hüften gerade; Punktierung überall gleichmässig sehr fein und dicht. Met-Episterna flach, hinten sehr breit, wie die Met-Epimeren, proximalwärts stark verjüngt, Innenrand geradlinig, die Naht fein. Der 1. freiliegende Sternit sehr fein, an den Seiten etwa so dicht wie das Metasternum, auf dem medianen Teil dichter, punktiert; postcoxale Flächen normal entwickelt, seitlich reichen sie zu den Met-Epimeren, am Rande sind sie fein punktiert.

Männchen: Tarsenglieder 1—3 der Vorderbeine leicht erweitert. Aedoeagus wie Abbildungen 7 und 8, schwach sklerotisiert, 0,40 mm lang. Innensack membranös, ohne feststellbare innere Struktur.

Holotypus ♂: Mont Koghis bei Nouméa, Gesiebe aus Laubstreu und Moos, 30.VIII.1970, leg. H. Franz (Coll. H. Franz).

Diese Art steht der *S. transparens* sp. n. und *aemulum* sp. n. nahe, weicht besonders durch die Färbung, durch die Ausbildung der Fühler und durch die Form des Aedoeagus ab.

Scaphisoma nanulum sp. n.

Länge 1,05 bis 1,15 mm. Körper ziemlich stark gewölbt, einfärbig rötlichbraun. Fühler relativ lang, ab dem 5. Glied abgeplattet; Glied 3 dreieckig, deutlich länger als am Ende breit; 4 schlank, 1,4—1,6 mal länger als das 3.; 5 doppelt so lang wie das 3.; 6 so lang oder etwas länger und etwas breiter als das 5.; 7 gut 3 mal länger als das 3.; 8 ein wenig länger als das 6., etwa 2,4 mal länger als das 3. und 3 mal länger als breit; 11 nur etwas länger als das vorhergehende.

Halsschild in der Mitte 0,39—0,43 mm lang, an der Basis 0,70—0,72 mm breit; Seiten regelmässig abgerundet; Seitenkielchen bei Dorsalansicht nicht sichtbar; Vorderrandstreifen in der Winkelgegend deutlich, sonst verlöscht; Punktierung spärlich, äusserst fein, bei × 50 Vergrösserung kaum wahrnehmbar. Spitze des Scutellums freiliegend. Flügeldecken an der Naht 0,67—0,70 mm lang; Seiten abgerundet, distalwärts mässig stark verjüngt; Seitenkielchen bei Dorsalansicht nur ganz vorne sichtbar; Apikalrand fast gerade oder leicht abgerundet; apikaler Innenwinkel liegt im Niveau oder kurz hinter dem Niveau der Aussenwinkel; Nahtrand nicht erhaben; Nahtgegend flach, mit einer feinen Punktreihe; Nahtstreifen seicht, fein punktiert, verlaufen proximalwärts ab dem Apex parallel mit der Naht, biegen vorne kurz nach aussen, bilden einen mit dem Halsschildlappen und kurz auch mit

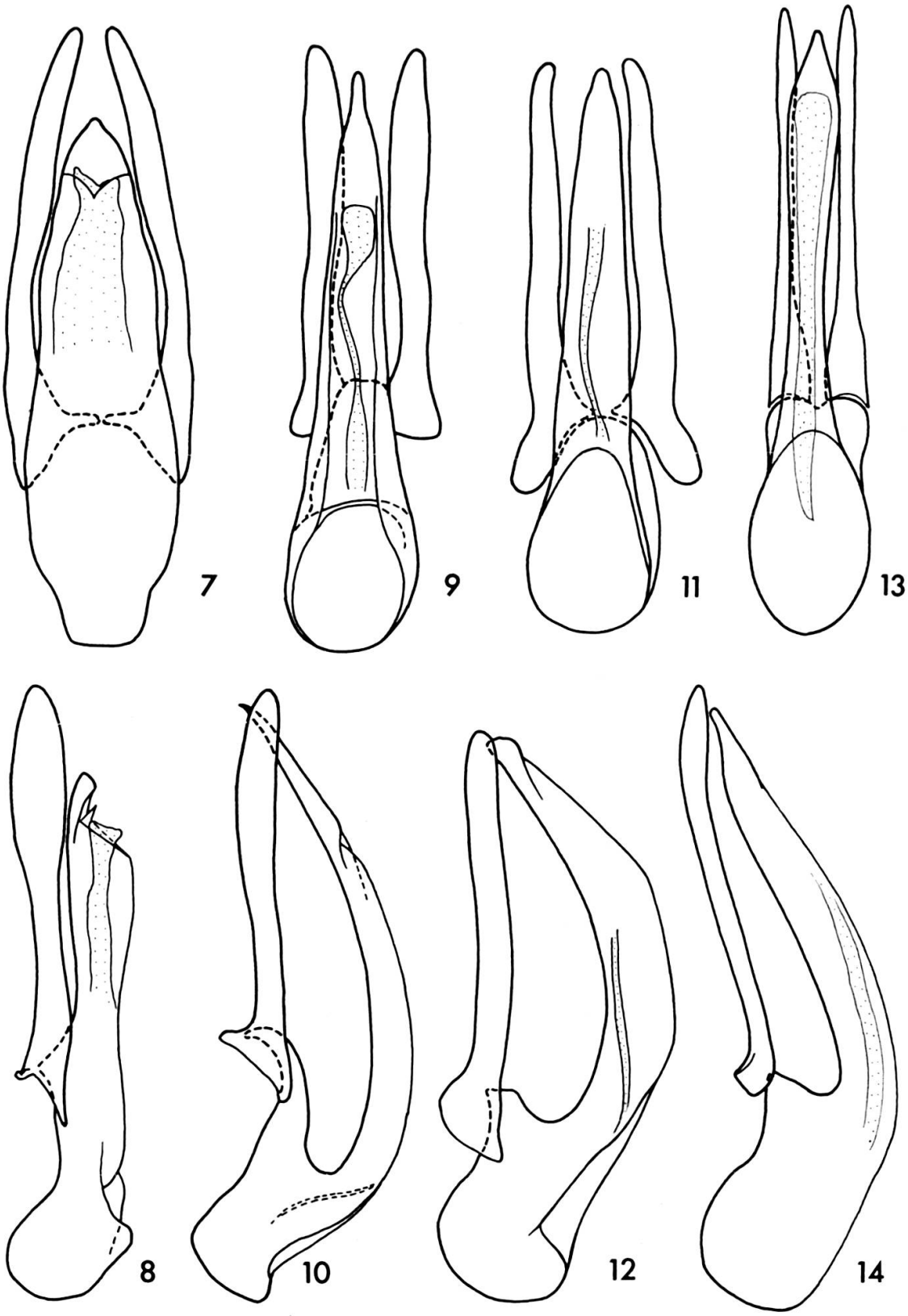

ABB. 7 bis 14. — Aedoeagi von *Scaphisoma*, Dorsal- und Lateralansicht.
7 und 8: *diapharum* sp. n., Holotypus; 9 und 10: *nanulum* sp. n., Holotypus;
11 und 12: *perpusillum* sp. n., Holotypus; 13 und 14: *validum* sp. n., Holotypus.

dem Basalrand der Flügeldecken parallelen Bogen, enden kurz ausserhalb des inneren Drittels der Basalbreite der Flügeldecken; Punktierung sehr fein, nur etwas gröber als auf dem Halsschild, feiner als die Punktreihe der Nahtstreifen oder der Nahtgegend. Pygidium gegen die Basis sehr dicht und relativ grob, deutlich gröber als die Flügeldecken punktiert, apikalwärts wird die Punktierung allmählich feiner, am Apex ist sie äusserst fein. Mes-Epimeren ein wenig kürzer als der Abstand zwischen ihnen und den Hüften II. Metasternum im mittleren Teil fast flach, ohne Eindrücke, Hinterrand zwischen den Hüften leicht konvex; am Vorderrand, ausser in der Mitte, eine Reihe ziemlich gröber Punkte, sonst überall äusserst fein punktiert; ohne Flächen hinter den Hüften II. Met-Episterna gewölbt, ziemlich schmal, proximalwärts leicht verjüngt, Innenrand geradlinig, nur die Vorderwinkel abgerundet, Naht tief eingedrückt. Der 1. freiliegende Sternit ohne Mikroskulptur, spärlich und äusserst fein punktiert; postcoxale Flächen sehr schmal, seitlich bis zu den Met-Epimeren reichend, am Rande gröber punktiert.

Männchen: Tarsenglieder 1—3 der Vorderbeine leicht erweitert. Aedoeagus wie Abbildungen 9 und 10, ziemlich schwach sklerotisiert, 0,31 mm lang. Innensack membranös, im mittleren Teil stark verjüngt, ohne sichtbare innere Struktur.

Holotypus ♂: Tiouandé bei Hienghene, Gesiebe aus morschem Holz mit Baumpilzen, 1.IX.1970, leg. H. Franz (Coll. H. Franz).

Paratypen: 1 ♀ wie Holotypus (Mus. Genf); Table d'Union, Berg bei Col d'Amieu, 600—800 m, 7.IX.1970, 1 ♂ gesiebt aus morschem Stamm und 1 ♀ in Laubstreu, leg. H. Franz (Coll. H. Franz und Mus. Genf).

Diese Art gehört in die Nähe von *minutissimum* Champion, besonders durch die Form des Aedoeagus mit stark distalwärts vorgezogener Unterseite der Basalkapsel gut gekennzeichnet. Ausserdem ist sie von *minutissimum* und den verwandten Arten (*mauritiense* Vinson, *perbrincki* Löbl, *sexuale* Löbl) durch die sehr schmale postcoxale Flächen und durch die Ausbildung der Fühler leicht zu unterscheiden.

Scaphisoma perpusillum sp. n.

Länge 1,1 bis 1,25 mm. Körper stark gewölbt, sehr dunkelbraun bis schwarzbraun, Apex der Flügeldecken mit einem hellbraunen, nicht ganz 0,1 mm breiten, mehr oder weniger scharf abgegrenzten Streifen. Letzte Abdominalsegmente ebenfalls hell.

Fühler ziemlich lang, ab dem 7. Glied abgeplattet; Glied 3 länglich dreieckig; 4 schlank, etwa 1,6—2 mal länger als das 3.; 5 so lang oder etwas länger und ein wenig breiter als das 4.; 6 breiter und länger als das 5., etwa 2,4 mal länger als das 3.; 7 viel grösser, 3,4 mal länger als das 3.; 8 so lang wie das 5., etwa 2,5 mal länger als breit; 11 um ¼ länger als das vorhergehende.

Halsschild in der Mitte 0,42—0,45 mm lang, an der Basis 0,79 mm breit; Seiten regelmässig abgerundet; Seitenkielchen bei Dorsalansicht nicht sichtbar; Vorder-

randstreifen nur an den Seiten deutlich, im mittleren $\frac{2}{3}$ der Vorderrandbreite verlöscht; Punktierung mässig dicht, sehr fein, bei × 20 Vergrösserung kaum wahrnehmbar. Spitze oder der Distalteil des Scutellums freiliegend. Flügeldecken an der Naht 0,67—0,79 mm lang, an den Seiten ziemlich regelmässig abgerundet; Seitenkielchen bei Dorsalansicht nur ganz vorne sichtbar; Apikalrand abgerundet; apikaler Innenwinkel liegt kurz hinter dem Niveau der Aussenwinkel; Nahtrand nicht erhaben; Nahtgegend flach, mit einer feinen, spärlichen Punktreihe; Nahtstreifen seicht, verlaufen proximalwärts fast ab dem Apex parallel mit der Naht, biegen vorne nach aussen, verlaufen ziemlich knapp entlang dem Basalrand der Flügeldecken, verlöschen knapp ausserhalb des inneren Drittels der Basalbreite der Flügeldecken; Punktierung mässig dicht, seicht, sehr fein, jedoch deutlich gröber als jene des Halsschildes, kurz vor den hellen apikalen Streifen ist sie dichter und gröber. Propygidium und Pygidium, ausgenommen ihre Apikalhälften, dicht, kaum feiner als die überwiegende Fläche der Flügeldecken, daher recht auffälig, punktiert. Mes-Epimeren so lang wie der Abstand zwischen ihnen und den Hüften II. Metasternum im mittleren Teil gewölbt, sein Distalrand zwischen den Hüften gerade, davor flach eingedrückt und dicht und gröber punktiert; Flächen hinter den Hüften II gut entwickelt, am Rande fein punktiert; sonst Punktierung sehr fein und spärlich, gleichmässig. Met-Episterna leicht gewölbt, ziemlich breit, proximalwärts deutlich verjüngt, Innenrand leicht konvex, die Naht fein. Der 1. freiliegende Sternit ohne Mikroskulptur, spärlich, kaum oder ein wenig gröber als das Metasternum punktiert; postcoxale Flächen gut entwickelt, seitlich bis gegen die Met-Epimeren reichend, kurz vor der Mitte der Segmentlänge endend, ihr stark konvexer Rand fein punktiert. Folgende Sternite mit einer punktierten Mikroskulptur versehen.

Männchen: Tarsenglieder 1—3 der Vorderbeine leicht etweitert. Aedoeagus wie Abbildungen 11 und 12, ziemlich schwach sklerotisiert, 0,22 mm lang. Innensack sehr schlank, einfach, schwach sklerotisiert.

Holotypus ♂: Tiouandé bei Hienghene, Gesiebe aus morschem Holz und aus Laubstreu am Fuss von Felsen, 1.IX.1970 leg. H. Franz (Coll. H. Franz).

Paratypen: 1 ♂ und 2 ♀♀ wie Holotypus (Coll. H. Franz und Mus. Genf).

Diese Art ist mit *nanulum* verwandt, unterscheidet sich beim ersten Blick durch die Färbung, durch deutlich gröbere Punktierung der Oberseite, durch die Form der Flächen hinter den Hüften II und III, durch die Mikroskulptur der Sternite 2—4, sowie durch die Form des Aedoeagus.

Scaphisoma validum sp. n.

Länge 2,1 bis 2,25 mm. Körper sehr robust, mässig stark gewölbt. Färbung braun schwarz. Flügeldecken mit je einem irregulär rundlich scharf abgegrenzten posthumeralen gelben Fleck, dieser variabel gross (sein grösster Durchmesser bei den zwei vorliegenden Exemplaren ist 0,37 bzw. fast 0,47 mm), bei Dorsalansicht

reicht er gegen den Seitenrand, nicht aber bis zu der Mitte der Flügeldeckenbreite; Distalviertel der Flügeldecken mit je einem scharf abgegrenzten, extern und intern lappig nach vorne verlängten gelben Querstreifen; Abstand zwischen dem Apikalstreifen und dem posthumeralen Fleck etwa so gross wie der Abstand zwischen letzterem und dem Vorderrand der Flügeldecke. Letzte Abdominalsegmente gelbbraun.

Fühler mässig lang, ab dem 7. Glied abgeplattet; Glied 3 etwa um $\frac{1}{4}$ länger als am Ende breit, länglich dreieckig; 4 fast doppelt so lang wie das 3., schlank; ein wenig breiter, viel länger als das 4, etwas mehr als 3 mal länger als das 3. und ein wenig länger als das 3. und 4. zusammen; 6 ein wenig breiter, deutlich kürzer als das 5., nicht ganz 2,8 mal länger lans das 3.; 8 um $\frac{1}{4}$ länger als das 4. (so lang wie $\frac{2}{3}$ des 7.), fast 3 mal länger als breit; 11 etwa um $\frac{1}{5}$ länger als das vorhergehende; Glieder 7, 9 und 10 gegen die Basis auffallend verjüngt; Glieder 7—10 mit je einer auffällig dicht punktierten, dicht und kurz behaarten, leicht eingedrückten Fläche and der breitesten Stelle, vor dem Apex in der inneren Hälfte.

Halsschild in der Mitte 0,87—0,93 mm lang, an der Basis 1,39—1,48 mm breit; Seitenkielchen bei Dorsalansicht nicht sichtbar; Vorderrandstreifen in der Mitte sehr fein; Punktierung ziemlich dicht, sehr fein, jedoch schon bei × 20 Vergrösserung deutlich. Scutellum völlig überdeckt. Flügeldecken an der Naht 1,24—1,42 mm lang; Seiten hinter dem Niveau der posthumeralen Flecken sehr leicht abgerundet; Seitenkielchen bei Dorsalansicht nicht sichtbar; Apikalrand gerade; apikaler Innenwinkel liegt kurz hinter dem Niveau der Aussenwinkel; Nahtrand nicht erhaben; Nahtgegend flach, schmal, mit einer dichten Reihe feiner Punkte; Nahtstreifen ziemlich seicht, verlaufen proximalwärts fast ab dem Apex parallel mit der Naht, biegen vorne leicht nach aussen, verlöschen seitlich des Halsschildlappens am Basalrand der Flügeldecken; Punktierung vorne ähnlich wie auf dem Halsschild, ab dem mittleren Drittel deutlich gröber, in der Mitte jedoch relativ fein und seicht, mässig dicht, auf dem apikalen Drittel grob und dicht. Pygidium fein und sehr dicht punktiert. Mes-Epimeren ein wenig kürzer als der Abstand zwischen ihnen und den Hüften II. Metasternum im mittleren Teil leicht konvex, ohne Eindrücke, Distalrand zwischen den Hüften konkav; Flächen hinter den Hüften II schmal, am Rande fein punktiert; sonst Punktierung überall äusserst fein. Met-Episterna breit, nur etwa 3 mal länger als breit, jedoch viel schmaler als die grossen Met-Epimeren, parallelseitig, fast flach; Innenrand abgesehen von den breit abgerundeten basalen Innenwinkel fast gerade, Naht nicht eingedrückt aber unterhalb des Seitenrandes des Metasternums liegend. Der 1. freiliegende Sternit ohne Mikroskulptur, wie das Metasternum punktiert; postcoxale Flächen sehr schmal, am Rande grob, etwas länglich punktiert. Schienen relativ kräftig, die mittleren leicht gebogen.

Männchen: Tarsenglieder der Vorderbeine kaum erweitert. Aedoeagus wie Abbildungen 13 und 14, mässig stark sklerotisiert, 0,62 mm lang. Innensack lang, einfach.

Holotypus ♂: Roche d'Ouaième bei Hienghene, 500—700 m, Laubstreu, 3.IX.1970 leg. H. Franz (Coll H. Franz).

Paratypus ♀: wie Holotypus (Mus. Genf).

Nach der Form des Aedoeagus ziemlich nahe *nanulum* sp. n. und *perpusillum* sp. n. stehend, von diesen durch die Körpergrösse, Färbung und durch die Form der Fühler sehr abweichend.

Scaphisoma alternans sp. n.

Länge 1,15 bis 1,2 mm. Körper ziemlich stark gewölbt, schwarz oder braunschwarz, Apex der Flügeldecken und des Abdomens dunkelbraun. Fühler lang, ab dem 7. Glied abgeplattet; Glied 3 länglich dreieckig; 4 schlank, 2—2,4 mal länger als das 3.; 5 fast 3 mal länger als das 3., etwas breiter und etwa 1,2—1,4 mal länger als das 4.; 6 etwas breiter und etwas kürzer bis so lang wie das 5., immer länger als das 4.; 7 etwa 4 mal länger als das 3.; 8 ähnlich wie die Glieder 4—6 recht variabel gross, etwas kürzer bis ein wenig länger als das 4., etwa 4 mal länger als breit; 11 etwa um $\frac{1}{5}$ länger als das vorhergehende.

Halsschild in der Mitte 0,46 mm lang, an der Basis 0,76—0,79 mm breit; Seiten regelmässig abgerundet; Seitenkielchen bei Dorsalansicht nicht sichtbar; Vorderrandstreifen gleichmässig sehr fein, jedoch gut merkbar; Punktierung mässig dicht, sehr fein, bei × 25 Vergrösserung kaum merkbar. Scutellum überdeckt. Flügeldecken an der Naht 0,71—0,76 mm lang; Seiten abgerundet, distalwärts ziemlich stark verjüngt; Seitenkielchen bei Dorsalansicht nur ganz vorne sichtbar; Apikalrand abgerundet; apikaler Innenwinkel liegt im oder kurz hinter dem Niveau der Aussenwinkel; Nahtrand nicht erhaben; Nahtgegend flach, mit einer sehr feinen Punktreihe; Nahtstreifen fein, verlaufen proximalwärts ab dem distalen Viertel parallel mit der Naht, biegen vorne nach aussen, nähern sich dem Basalrand der Flügeldecken zu in einem imt dem Rand des Halsschildlappen paarllelen Bogen, seitlich kaum ausserhalb des inneren Drittels der Basalbreite der Flügeldecken reichend; Punktierung wie auf dem Halsschild sehr fein, spärlich. Pygigium äusserst fein punktiert. Mes-Epimeren sehr klein, ein wenig kürzer als die Hälfte des Abstandes zwischen ihnen und den Hüften II. Metasternum im mittleren Teil sehr leicht gewölbt, ohne Eindrücke, Distalrand zwischen den Hüften gerade; Flächen hinter den Hüften II sehr schmal, am Rande fein punktiert, die Punktreihe verläuft seitlich am tief eingedrückten Vorderrand des Metasternums bis gegen die Spitze der Mes-Epimeren, diese Punkten erscheinen im Vergleich mit der sonst sehr feinen, spärlichen Punktierung des Metasternums ausgesprochen grob. Met-Episterna leicht gewölbt, breit, proximalwärts deutlich verjüngt, Innenrand fast oder ganz geradlinig, Naht furchenartig vertieft, ziemlich tief unterhalb des erhabenen Seitenrandes des Metasternums liegend. Der 1. freiliegende Sternit ohne Mikroskulptur, sehr fein punktiert;

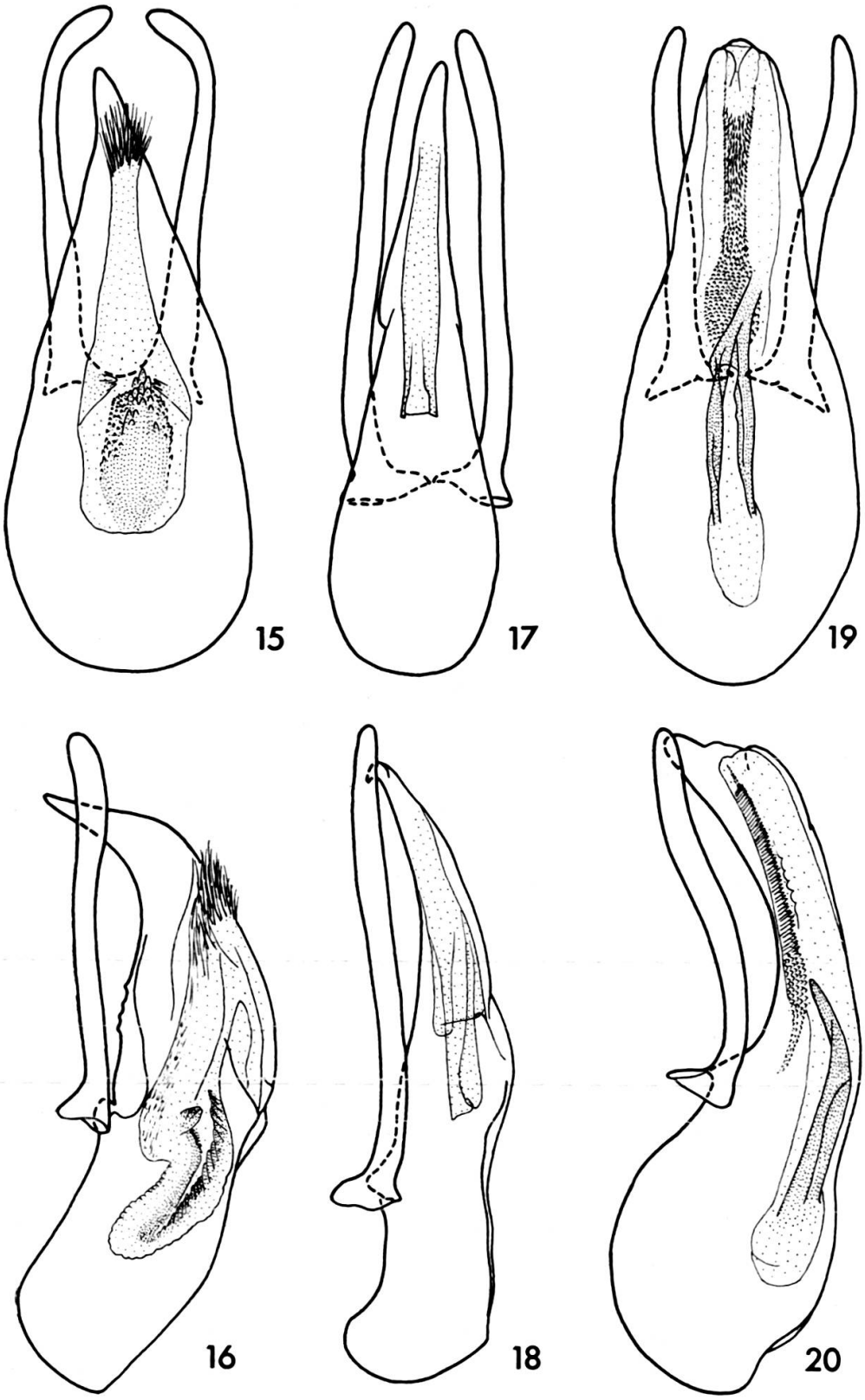

ABB. 15 bis 20. — Aedoeagi von *Scaphisoma*, Dorsal- und Lateralansicht. 15 und 16: *alternans* sp. n., Holotypus; 17 und 18: *filium* sp. n., Holotypus; 19 und 20: *rugosum* sp. n., Holotypus.

postcoxale Flächen sehr schmal, seitlich zu den Met-Epimeren reichend, am Rande mässig dicht, gröber punktiert.

Männchen: Tarsenglieder 1—3 der Vorderbeine deutlich, 1 und 2 der Mittelbeine etwas erweitert. Aedoeagus wie Abbildungen 15 und 16, ziemlich stark sklerotisiert, 0,60 mm lang. Innensack ziemlich stark sklerotisiert, im basalen Teil auffällig beschuppt, ohne stark sklerotisierte Stücke.

Holotypus ♂: Col de Hau, Macchie, Laubstreu, 5.IX.1970, leg. H. Franz (Coll. H. Franz).

Paratypen: 1 ♂ und 4 ♀♀ wie Holotypus (Coll. H. Franz und Mus. Genf).

Scaphisoma filium sp. n.

Länge 1,25 mm. Schwarzbraun, Apex der Flügeldecken ein wenig heller, letzte Abdominalsegmente braun. Halsschild in der Mitte 0,48 mm lang, an der Basis 0,82 mm breit. Flügeldecken an der Naht 0,80 mm lang.

Äusserst ähnlich der Art *alternans* sp. n., auf der Oberseite etwas weniger fein punktiert. Fühlerglieder 5 und 6 etwas länger als bei *alternans* sp. n., beide gleich lang, 3 mal länger als das 3. und so lang wie $\frac{3}{4}$ des 7. Gliedes. Apikalrand der Flügeldecken gerade abgestutzt; Mes-Epimeren grösser, ein wenig kürzer als der Abstand zwischen ihnen und den Hüften II.

Aedoeagus wie Abbildungen 17 und 18, ziemlich stark sklerotisiert, 0,42 mm lang. Innensack lang, einfach.

Holotypus ♂: Table d'Union, Berg bei Col d'Amieu, 600—800 m, Laubstreu, 7.IX.1970 leg. H. Franz (Coll. H. Franz).

Die Art ist offenbar mit *alternans* sp. n. nahe verwandt, von dieser nur durch die Form der Mes-Epimeren und durch die Form des kleineren Aedoeagus eindeutlig verschieden.

Scaphisoma rugosum sp. n.

Länge 1,5 mm. Körper relativ flach, braunschwarz, Flügeldecken ein wenig heller als der Halsschild, Unterseite dunkel rötlichbraun, letzte Abdominalsegmente heller braun.

Fühler ziemlich kurz, ab dem 5. Glied abgeplattet; Glied 3 dreieckig, nur ein wenig länger als am Ende breit; 4 schlank, 1,4 mal länger als das 3.; 5 fast 3 mal länger als das 3. (doppelt so lang wie das 4.); 6 ein wenig breiter und kürzer als das 5., etwa 2,4—2,6 mal länger als das 3.; 7 etwas mehr als 4 mal länger als das 3.; 8 länger als das 6. aber kürzer als das 5., kaum 2,3 mal länger als breit; 11 gross, fast um $\frac{1}{3}$ länger als das vorhergehende.

Halsschild in der Mitte 0,56 mm lang, an der Basis 0,77 mm breit; Seiten regelmässig abgerundet; Seitenkielchen bei Dorsalansicht nicht sichtbar; Vorderrandstreifen gleichmässig tief, auch in der Mitte deutlich; Diskus mit feiner, äusserst dichter, schon bei × 50 Vergrösserung deutlich punktierter Mikroskulptur versehen; normale Punktierung ziemlich dicht, sehr fein, bei mindestens × 25 Vergrösserung erst deutlich sichtbar; umgeschlagene Seiten dicht und äusserst fein punktiert und behaart. Scutellum vom Halsschildlappen überdeckt. Flügeldecken an der Naht 0,93 mm lang, distalwärts mässig verjüngt; Seiten leicht abgerundet; Seitenkielchen bei Dorsalansicht nicht oder nur vorne sichtbar; Apikalrand abgerundet; apikaler Innenwinkel liegt im Niveau der Aussenwinkel; Nahtrand vorne leicht erhaben; Nahtgegend in der Mitte der ganzen Länge nach eingedrückt, dort dicht punktiert; Nahtstreifen ziemlich tief, verlaufen proximalwärts ab dem distalen Drittel der Flügeldeckenlänge parallel mit der Naht, biegen vorne nach aussen, sind etwa gegen die Mitte der Basalbreite der Flügeldecken (Dorsalansicht) parallel mit dem Basalrand, dann biegen sie schräg nach vorne und verlöschen, nicht die äusseren $\frac{2}{5}$ der Basalbreite erreichend; Punktierung sehr regelmässig, fast in Reihen geordnet, aus kleinen aber tiefen und scharf abgegrenzten Punkten zusammengesetzt, schon bei × 10 Vergrösserung sehr gut merkbar, nur die deklinierenden Seiten viel feiner punktiert. Pygidium mit punktierter Mikroskulptur versehen, normale Punktierung an der Basis dicht und relativ grob, distalwärts allmählich feiner, am Apex verlöscht. Mes-Epimeren schlank, etwa doppelt so lang wie der Abstand zwischen ihnen und den Hüften II. Metasternum im mittleren Teil flach, mit seichtem medianen Längseindruck oder mit einer medianen, am Ende grübchenförmig erweiterten Längsfurche; Distalrand zwischen den Hüften etwas konkav oder fast gerade; Flächen hinter den Hüften II gut entwickelt, am Rande fein punktiert; sonst Punktierung sehr fein auf dem mittleren Teil, eine punktierte Mikroskulptur dort deutlich. Punktierung zwischen den Innenrändern der Hüften II und III gröber, jedoch noch immer ziemlich fein, seitlicher ist sie aus grösseren, sehr tiefen Punkten, welche zwischen kurzen, sehr kräftigen Längsrunzeln liegen, zusammengesetzt. Seiten des Metasternums fast regelmässig, sehr kräftig länglich gerunzelt, die tiefe Punktierung ist dort zum grössten Teil in Furchen zwischen 6—7 Längsrunzeln geordnet, nur die äusserste Punktreihe ist durch eine glatte niedrige Wölbung von der episternalen Naht getrennt und nicht von aussen durch Runzeln abgegrenzt. Met-Episterna schmal, parallelseitig, Innenrand geradlinig, Naht fein; mit zwei tiefen parallelen Längsfurchen, welche der ganzen Skleritlänge entlang verlaufen und voneinander durch eine schmale Wölbung getrennt sind; die innere Furche verläuft knapp entlang des Innenrandes, die äussere ist sehr dicht punktiert. Der 1. freiliegende Sternit an den Seiten in der basalen Hälfte ähnlich wie die Seiten des Metasternums länglich gerunzelt, die Runzeln sind dort aber feiner und viel kürzer, die Punkten liegen tief zwischen ihnen; hinter den Runzeln ist die Punktierung sehr fein, ebenso im mittleren Teil des Segments, der ausserdem mit einer punktierten Mikroskulptur versehen ist; post-

coxale Flächen klein, distalwärts ziemlich weit reichend (gegen das mittlere Drittel der Segmentlänge), seitlich aber verkürzt, weit vor den Innenwinkel der Met-Epimeren endend, am Rande fein punktiert.

Männchen: Tarsenglieder 1—3 der Vorderbeine ein wenig erweitert. Aedoeagus wie Abbildungen 19 und 20, mässig stark sklerotisiert, 0,44 mm lang. Innensack mit kräftigem gezweigtem Stück im basalen Teil, in der Mitte fein beschuppt, dahinter fein bedornt.

Holotypus ♂: Umgebung Tindou bei Hienghene, Kaoli-Bestand (Agathis moorei), Laubstreu und morsches Holz, 2.IX.1970 leg. H. Franz (Coll. H. Franz).

Paratypen: Table d'Union, Berg bei Col d'Amieu, 600—800 m, Laubstreu, 7.IX.1970, 2 ♂♂ leg. H. Franz (Coll. H. Franz und Mus. Genf).

Scaphisoma franzi sp. n.

Länge 1,1 bis 1,2 mm. Körper stark gewölbt, schwarzbraun bis schwarz, Apex der Flügeldecken und des Abdomens dunkelbraun. Fühler relativ lang, ab dem 7. Glied abgeplattet; Glied 3 dreieckig, ein wenig länger als am Ende breit; 4 fast doppelt oder doppelt so lang wie das 3., schlank; 5 ein wenig länger und breiter als das 4., etwa 2,4—2,5 mal länger als das 3.; 6 ebenso breit, so lang oder etwas länger als das 5., höchstens 2,6 mal länger als das 3.; 7 um $\frac{1}{3}$ länger als das 6., etwa 3,6—4 mal länger als das 3.; 8 so wie das 4. bis wie das 5. lang, höchstens 3 mal länger als breit; 11 etwa um $\frac{1}{5}$ länger als das vorhergehende.

Halsschild in der Mitte 0,45—0,47 mm lang, an der Basis 0,70—0,73 mm breit; Seiten regelmässig abgerundet; Seitenkielchen bei Dorsalansicht nicht sichtbar; Vorderrandstreifen vollständig, an den Seiten tiefer, sonst sehr fein; Punktierung dicht, sehr fein, bei × 20 Vergrösserung kaum sichtbar; Diskus mit punktierter Mikroskulptur, welche bei einigen Exemplaren schon bei × 50, meistens aber erst bei × 100 Vergrösserung deutlich ist, manchmal ist sie kaum wahrnehmbar. Spitze des Scutellums freiliegend. Flügeldecken an der Naht 0,67—0,72 mm lang; distalwärts mässig verjüngt; Seiten regelmässig abgerundet; Seitenkielchen im proximalen Fünftel bis Viertel der Flügeldeckenlänge sichtbar; Apikalrand leicht abgerundet oder fast gerade; apikaler Innenwinkel liegt ein wenig hinter dem Niveau der Aussenwinkel; Nahtrand nicht erhaben; Nahtgegend flach oder hinter der Mitte leicht erhaben, mit einer ziemlich dichten Reihe feiner Punkte; Nahtstreifen seicht, verlaufen proximalwärts ab dem Apex parallel mit der Naht, biegen vorne nach aussen, bilden einen mit dem Halsschildlappen parallelen Bogen, verlöschen etwas ausserhalb des inneren Drittels der Basalbreite der Flügeldecken; Punktierung der Nahtstreifen deutlich gröber als jene der Nahtgegend, sonst ist die Punktierung sehr fein, kaum oder etwas gröber als auf dem Halsschild, vorne oft ebenso fein wie auf dem Halsschild. Pygidium dicht und äusserst fein punktiert. Mes-Epimeren deutlich kürzer

als der Abstand zwischen ihnen und den Hüften II. Metasternum im mittleren Teil vorne leicht gewölbt, hinten flach, gewöhnlich mit einem sehr seichten und sehr kleinen medianen Längseindruck; Distalrand zwischen den Hüften gerade; Flächen hinter den Hüften II sehr schmal, am Rande tief punktiert, die Punktreihe geht entlang des seitlichen Vorderrandes des Metasternums bis zu den Mes-Epimeren; sonst Punktierung äusserst fein. Met-Episterna ziemlich breit, leicht gewölbt, proximalwärts leicht verjüngt; Innenrand fast geradlinig oder im mittleren Teil etwas konkav, Vorderwinkel abgerundet, Naht tief, furchenartig eingedrückt. Der 1. freiliegende Sternit ohne Mikroskulptur, ähnlich fein wie das Metasternum, an den Seiten ein wenig dichter als in der Mitte, punktiert; postcoxale Flächen sehr schmal, reichen seitlich gegen die Met-Epimeren, am Rande dicht und gröber punktiert.

Männchen: Tarsenglieder 1—3 der Vorderbeine deutlich, 1 und 2 der Mittelbeine etwas erweitert. Aedoeagus wie Abbildungen 21 und 22, ziemlich stark sklerotisiert, 0,48—0,52 mm lang. Innensack mit stark sklerotisierter Armatur.

Holotypus ♂: Umbegung Tindou bei Hienghene, Kaoli-Bestand (Agathis moorei), Laubstreu und morsches Holz. 2.IX.1970, leg. H. Franz (Cool. H. Franz).

Paratypen: 14 ♂♂ und 4 ♀♀ wie Holotypus (Coll. H. Franz und Mus. Genf).

Von *alternans* sp. n. und *filium* sp. n. äusserlich durch die Mikroskulptur des Halsschildes verschieden, eindeutig allerdings nur durch die Form des Aedoeagus charakterisiert.

Die Art ist Herrn Prof. Dr. H. Franz in Dankbarkeit gewidmet.

Scaphisoma simulans sp. n.

Länge 1,1 bis 1,2 mm. Schwarz bis (seltener) einfärbig rötlichbraun, Apex der Flügeldecken und des Abdomens ein wenig heller. Der Art *franzi* sp. n. in den äusserlichen Merkmalen täuschen ähnlich.

Fühler, besonders Glieder 4—8, ein wenig länger; Glied 4 etwa 2,4—2,6 mal länger als das 3.; 5 und 6 gleich lang, 3 mal länger als das 3.; 7 um ¼ länger als das 6. (4 mal länger als das 3.); 8 so lang oder ein wenig länger als das 4., immer kürzer als das 5., etwa 4 mal länger als breit.

Halsschild in der Mitte 0,43—0,46 mm lang, an der Basis 0,72—0,79 mm breit. Spitze des Scutellums freiliegend. Flügeldecken an der Naht 0,65—0,74 mm lang; Seitenkielchen bei Dorsalansicht im proximalen Fünftel bis Drittel der Flügeldeckenlänge sichtbar; Apikalrand deutlich abgerundet; Nahtgegend flach oder in der distalen Hälfte etwas erhaben; Nahtstreifen vorne mehr verkürzt, kaum ausserhalb des inneren Drittels der Basalbreite der Flügeldecken reichend, ihre Punktierung gewöhnlich spärlicher. Mes-Epimeren kürzer, nur ein wenig länger als die Hälfte des Abstandes zwischen ihnen und den Hüften II. Metasternum mit einem medianen, seichten, nach vorne verjüngten, mehr oder weniger markanten Eindruck. Met-Episterna breiter. Der 1. freiliegende Sternit dichter punktiert.

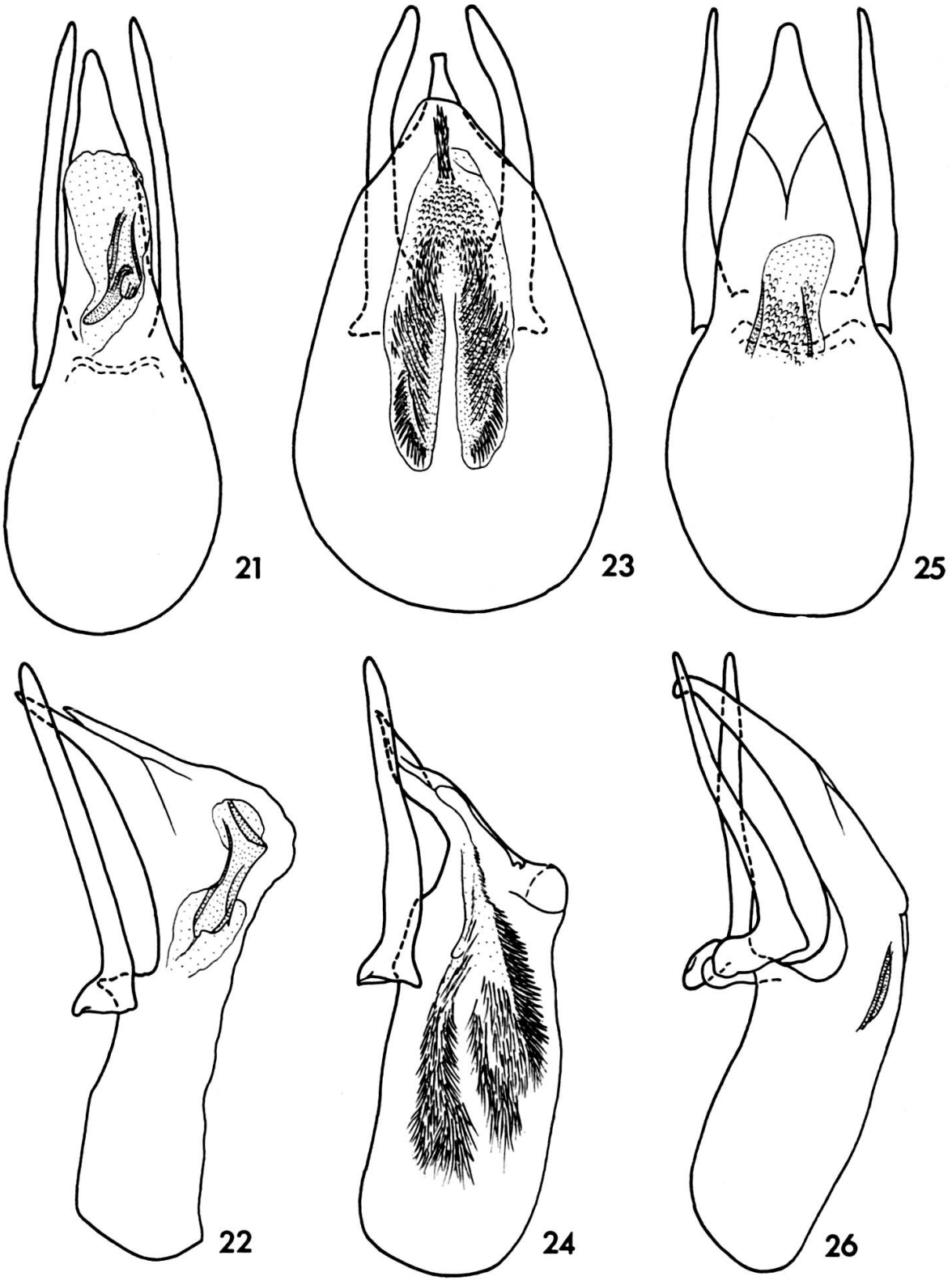

ABB. 21 bis 26. — Aedoeagi von *Scaphisoma*, Dorsal- und Lateralansicht.
21 und 22: *franzi* sp. n., Holotypus; 23 und 24: *simulans* sp. n., Paratypus von Pic du Pin;
25 und 26: *consimile* sp. n., Paratypus von Mont Koghis.

Männchen: Tarsenglieder 1—3 der Vorder- und Mittelbeine deutlich etweitert. Aedoeagus wie Abbildungen 23 und 24, ziemlich stark sklerotisiert, 0,54—0,57 mm lang. Innensack ohne stärke sklerotisierte Stücke, lang und zum grössten Teil sehr dicht bedornt.

Holotypus ♂: Pic du Pin, Laubstreugesiebe, 27.VIII.1970, leg. H. Franz (Coll. H. Franz).

Paratypen: 11 ♂♂ und 4 ♀♀ wie Holotypus; Col de Mouirange (Süden der Insel), etwa 250 m, 26.VIII.1970, 1 ♂ und 1 ♀ leg. H. Franz (Coll. H. Franz und Mus. Genf).

Scaphisoma consimile sp. n.

Länge 1,2 bis 1,35 mm. Färbung rötlich dunkelbraun bis braunschwarz oder schwarz, Apex der Flügeldecken und des Abdomens heller. In den ektoskelettalen Merkmalen fast identisch mit *simulans* sp. n.

Halsschild in der Mitte 0,44—0,52 mm lang, an der Basis 0,77—0,82 mm breit; Mikroskulptur und Punktierung des Diskus etwas deutlicher als bei *franzi* sp. n. oder *simulans* sp. n. Scutellum völlig überdeckt oder seine Spitze sichtbar. Metasternum mit einem mehr oder weniger entwickelten, manchmal fast verlöschenden, grübchenförmigen medianen Eindruck. Met-Episterna etwa so breit oder fast so breit wie bei *simulans* sp. n., proximalwärts weniger verjüngt, Innenrand fast oder ganz geradlinig.

Männchen: Tarsenglieder 1—3 der Vorder- und der Mittelbeine deutlich erweitert. Aedoeagus wie Abbildungen 25 und 26, ziemlich stark sklerotisiert, 0,48—0,51 mm lang. Innensack membranös, mit zwei seitlichen, stark sklerotisierten Leisten, zwischen ihnen fein beschuppt.

Holotypus ♂: Mont Koghis bei Nouméa, Gesiebe aus Laubstreu und Moos, 30.VIII.1970 leg. H. Franz (Coll. H. Franz).

Paratypen: 6 ♂♂ und 1 ♀ wie Holotypus; Pic du Pin, Laubstreugesiebe, 26.VIII. 1970, 1 ♀ leg. H. Franz (Coll. H. Franz und Mus. Genf).

Scaphisoma viduum sp. n.

Länge 1,4 bis 1,55 mm. Körper braunschwarz bis schwarz, Apex der Flügeldecken und des Abdomens dunkelbraun. Sehr ähnlich der Art *consimile* sp. n., durch den robusteren Körper leicht zu unterschieden.

Halsschild in der Mitte 0,57—0,65 mm lang, an der Basis 0,83—0,93 mm breit; Punktierung in der Nähe des Vorderrandes deutlich gröber als hinten oder als bei *consimile* sp. n., die Mikroskulptur noch deutlicher als bei *consimile* sp. n. und bei × 50 Vergrösserung sehr gut sichtbar. Scutellum völlig überdeckt. Flügel-

decken an der Naht 0,83—0,93 mm lang, ein wenig, auf der Nahtgegend deutlich gröber als bei *consimile* sp. n. punktiert. Pygidium fast so stark punktiert wie die Mitte des Halsschildes. Mes-Epimeren ein wenig kürzer als der Abstand zwischen ihnen und den Hüften II. Metasternum ohne Eindrücke, sein mittlerer Teil leicht, regelmässig gewölbt, nur ganz hinten verflacht. Met-Episterna deutlicher verjüngt als bei *consimile* sp. n., Innenrand etwas konkav.

Männchen: Tarsenglieder 1—3 der Vorder- und Mittelbeine leicht erweitert. Aedoeagus wie Abbildungen 27 und 28, ziemlich stark sklerotisert, 0,57—0,60 mm lang. Innensack mit einem stark sklerotisierten, gegabelten Stück in der Basalhälfte, sonst membranös und ohne feststellbare Struktur.

Holotypus ♂: Mont Koghis bei Nouméa, Gesiebe aus Laubstreu und Moos, 30.VIII.1970 leg. H. Franz (Coll. H. Franz).

Paratypen: 5 ♂♂ und 5 ♀♀ wie Holotypus (Coll. H. Franz und Mus. Genf).

Scaphisoma reticulatum sp. n.

Länge 1,35 bis 1,5 mm. Färbung mehr oder weniger dunkelbraun bis braunschwarz, Halsschild gewöhnlich etwas dunkler als die Flügeldecken, Apex der Flügeldecken und letzte Abdominalsegmente oft heller, bis gelbbraun. Am ähnlichsten der Art *viduum* sp. n., durch die Form des Halsschildes und oft durch dessen viel stärkeren Mikroskulptur deutlich verschieden.

Halsschild in der Mitte 0,60—0,65 mm lang, an der Basis 0,82—0,87 mm breit; Diskus gegen den Vorderwinkel eingedrückt, daher die Seitenstreifen und Seitenkielchen dort bei Dorsalansicht sehr gut sichtbar; punktierte Mikroskulptur sehr variabel stark entwickelt, bei den meisten Exemplaren ist sie fein bis sehr fein, bei × 50 Vergrösserung schlecht merkbar, besteht aus winzigen Punkten, welche zwischen der normalen, zwar sehr feinen aber gut sichtbaren Punktierung dicht zerstreut sind; bei mehreren Exemplaren ist diese Mikroskulptur wesentlich gröber und bildet kleine, isodiametrische Feldchen, die ganz knapp aneinander liegen und voneinander durch sehr schmale, erhabene Ränder getrennt sind; bei diesen ist die normale Punktierung auch bei × 100 Vergrösserung schlecht sichtbar. Spitze des Scutellums freiliegend. Flügeldecken an der Naht 0,75—0,85 mm lang; Seiten im distalen Drittel ziemlich geradlinig verjüngt. Seitenkielchen nicht oder im proximalen Viertel bei Dorsalansicht sichtbar; Nahtgegend nicht oder leicht dachförmig erhaben; Nahtstreifen ziemlich tief, verlaufen proximalwärts ab dem medianen Drittel parallel mit der Naht, verlöschen vorne ein wenig ausserhalb des inneren Drittels der Basalbreite der Flügeldecken; Punktierung sehr fein, jedoch merklich gröber als auf dem Halsschild. Pygidium dicht und sehr fein punktiert. Mes-Epimeren etwa so lang oder etwas länger als die Hälfte des Abstandes zwischen ihnen und den Hüften II. Metasternum mit einem mehr oder weniger tiefen, oft etwas länglichen medianen Grübchen,

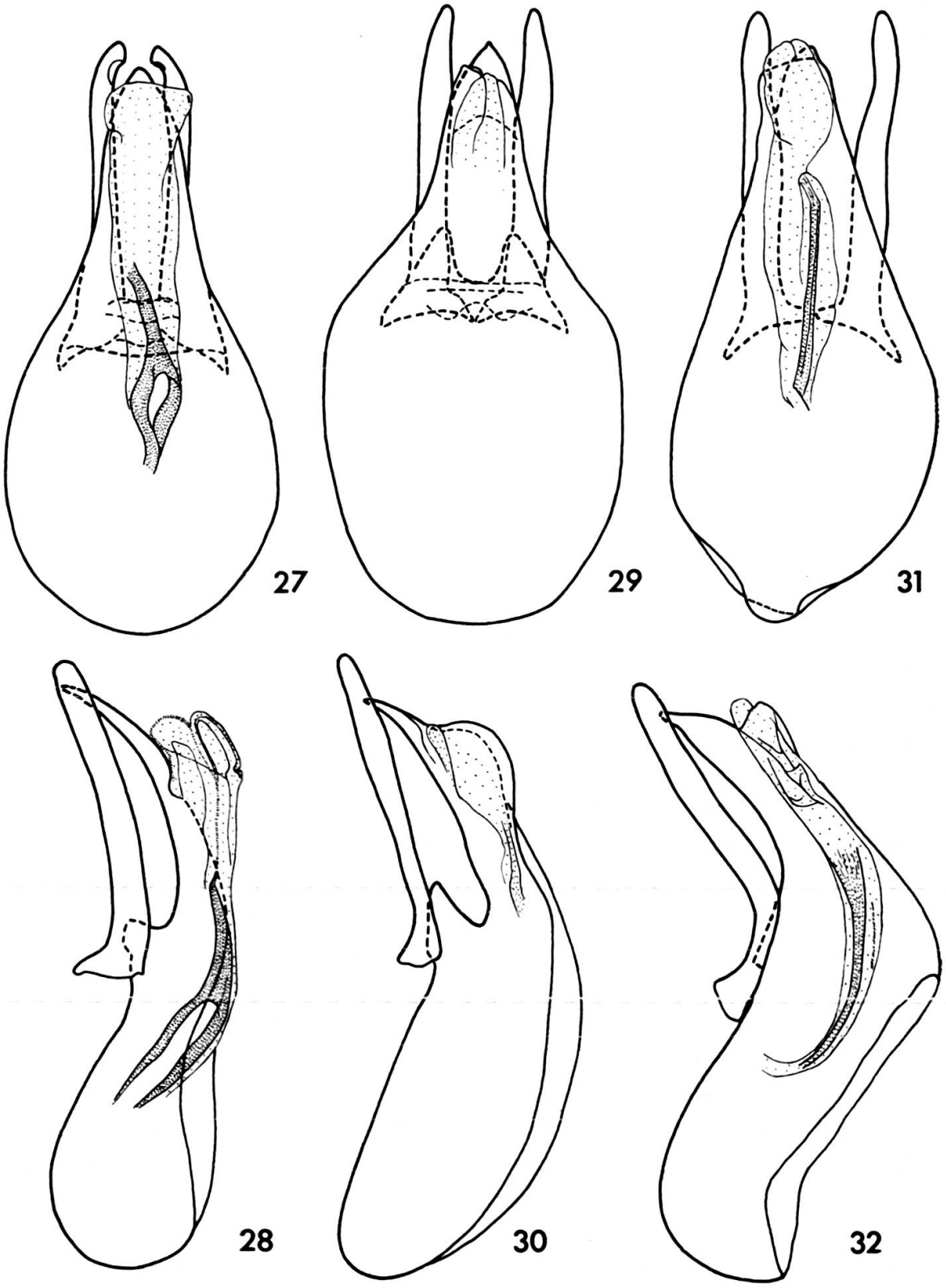

ABB. 27 bis 32. — Aedoeagi bei Dorsal- und Lateralansicht.
27 und 28: *Scaphisoma viduum* sp. n., Holotypus; 29 und 30: *Scaphisoma reticulatum* sp. n., Paratypus von Pic du Pin; 31 und 32: *Brachynoposoma* gen. n. *puctatum* sp. n., Aedoeagus, Holotypus.

sein Distalrand zwischen den Hüften gerade. Met-Episterna schmaler als bei *consimile* sp. n. oder *viduum* sp. n., proximalwärts deutlich verjüngt, Innenrand etwas konkav oder geradlinig.

Männchen: Tarsenglieder 1—3 der Vorderbeine deutlich erweitert. Aedoeagus wie Abbildungen 29 und 30, mässig stark sklerotisiert, 0,43—0,46 mm lang. Innensack einfach, membranös, ohne feststellbare innere Struktur, nicht bedornt oder beschuppt.

Holotypus ♂: Pic du Pin, Laubstreugesiebe, 26.VIII.1970, leg. H. Franz (Coll. H. Franz).

Paratypen: 27 ♂♂ und 29 ♀♀ wie Holotypus; Mont Koghis bei Nouméa, Gesiebe aus Laubstreu und Moos, 30.VIII.1970, 1 ♂ leg. H. Franz (Coll. H. Franz und Mus. Genf).

Scaphisoma eximium Löbl

Beschrieben nach 8 Exemplaren von St. Louis. Von allen anderen, nun bekannten Arten durch die Form der kurzen, dicken Kiefertaster sehr abweichend, ausserdem durch die Ausbildung der Fühler (Glied 4 sehr klein, kürzer als das 3.), durch die Färbung und den robusten Körper gekennzeichnet.

Neuer Fund: Rivière Bleue, Laubstreu und morsche Bäume, 27.VIII.1970, 4 Ex. leg. H. Franz.

Scaphobaeocera sp. indet.

Material: Mont Koghis bei Nouméa, Gesiebe aus Laubstreu und Moos, 30.VIII.1970, 1 ♀ leg. H. Franz.

Diese 1,15 mm lange Art ist zweifellos neu, doch halte ich es für verfrüht, sie auf Grund eines einziges Weibchens zu beschreiben.

Von allen bekannten Arten der Gattung weicht sie durch die Färbung und durch die Form der Nahtstreifen der Flügeldecken ab. Färbung des Körpers ist ziemlich hell rostbraun, Basis des Halsschild und die Apizes der Flügeldecken verdunkelt. Nahtstreifen der Flügeldecken im distalen Drittel sehr seicht, zum Teil nur angedeutet, davor, in den proximalen zwei Dritteln auffällig stark vertieft, biegen vorne nach aussen und enden ganz plötlich ausserhalb der inneren Hälfte der Basalbreite der Flügeldecken, ohne vor dem Ende seichter zu werden; Nahtgegend deutlich gewölbt; parasuturale Streifen verlöscht. Oberseite nicht opalisierend.

Brachynoposoma gen. n.

Typus-Art: *Brachynoposoma punctatum* sp. n.

Habituell der Gattung *Brachynopus* Broun ähnlich, Körper breiter, kürzer, im Umriss mehr rundlich.

Kopf klein. Augen klein, flach oder leicht gewölbt, nicht ausgebuchtet. Schläfen am Augenrand verjüngt (Abb. 33). Stirn zwischen den Fühlerinsertionen dreieckig vorgezogen, frontoclypeale Naht verlöscht, der vorderste Teil der Kopfscheibe (Clypeus) unterhalb des V-förmigen Stirnvorderrandes leicht eingedrückt. Fühler ähnlich ausgebildet wie bei *Brachynopus*, Pedicellus ähnlich gross wie der Scapus. Fühlerinsertion liegt in einer länglichen Furche, ziemlich knapp am inneren vorderen Augenrand. Kiefer und Kiefertaster wie Abbildungen 35, Lippentaster wie Abbildungen 36. Innenrand der Mandibeln ohne Zähnchen, zum Grossteil membranös (Abb. 37).

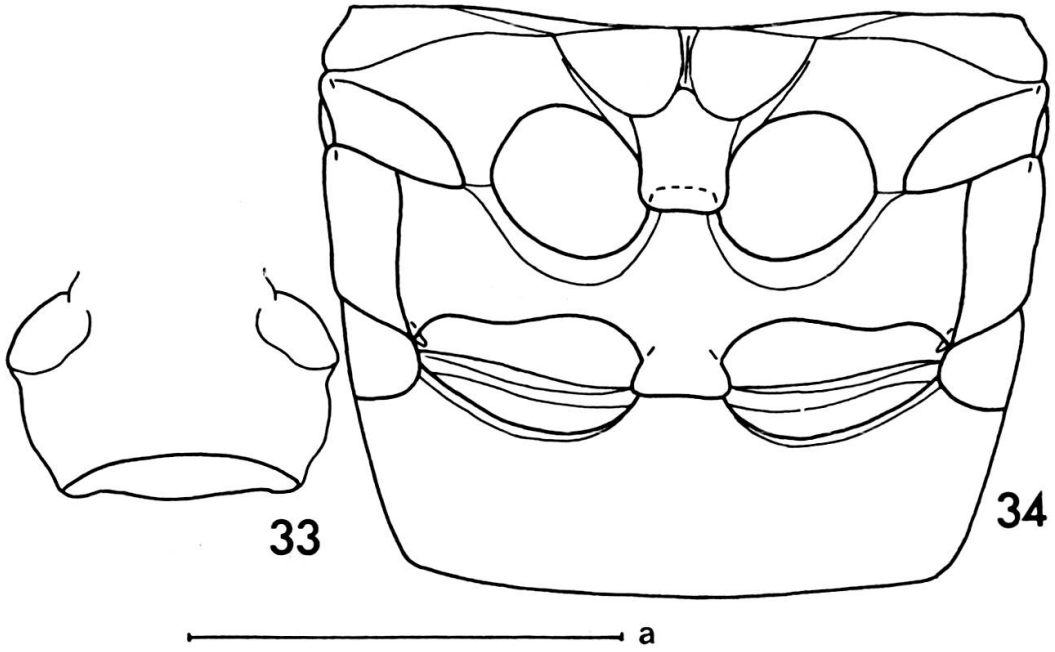

Abb. 33 und 34. — *Brachynoposoma* gen. n. *punctatum* sp. n.
33: Kopfumriss, Ventralansicht; 34: Mesosternum, Metasternum, zugehörige Epimeren und Episterna, der 1. freiliegende Sternit; Maß a = 0,5 mm.

Halsschild stark gewölbt, breit und kurz, ähnlich wie bei *Brachynopus* aber ohne Basallappen. Basalrand gegen die Mitte schräg und fast geradlinig, die Mitte breit stumpfwinkelig abgerundet, bei Dorsalansicht ziemlich weit hinter dem Niveau der seitlichen Basalwinkel liegend. Basalwinkel nach hinten verlängert, am Ende relativ breit. Seiten- und Vorderrandstreifen sowie Seitenkielchen gut entwickelt.

Flügeldecken wie der Halsschild stark gewölbt, Seiten sehr konvex abgerundet und bei Dorsalansicht bis zu den abgerundeten apikalen Nahtwinkel verjüngt. Apikalrand schmal und schräg, sodass er bei Dorsalansicht auf den abgerundeten Innenwinkel reduziert ist. Äussere Apikalwinkel (bei Seitenansicht oder bei Ansicht schräg von hinten gut sichtbar) liegen weit vor dem Niveau der Innenwinkel. Seitenstreifen gut entwickelt, am Apex mit den Nahtstreifen verbunden, diese stark verkürzt,

bei den zwei vorliegenden Arten weit hinter der Basis endend. Umgeschlagene Seiten breit, flach, schräg liegend. Die Fläche zwischen dem Seitenstreifen und dem Epipleuralstreifen breit, erst hinten verjüngt, im apikalen Teil nähern sich die Seitenstreifen stark dem Flügeldeckenrand zu und verlaufen dann parallel zu ihm. Epipleuren ein wenig schmaler, etwa ab dem Niveau der Met-Epimeren distalwärts verjüngt, enden ziemlich kurz vor der Stelle wo sich die Seitenstreifen knapp dem Rand nähern. Flügellos.

Unterseite nur leicht gewölbt. Prosternum in der Mitte dreieckig, sonst sehr schmal, die Coxalcavitäten hinten verschlossen. Mesosternum im mittleren Teil flach, medioproximales Kielchen mässig entwickelt, nicht hervorragend, Seitenlappen sehr schmal, lateralwärts verjüngt. Mes-Epimeren sehr gross, ihr mehr oder weniger geradliniger Hinterrand liegt vor dem Niveau der Basalwinkel des Halsschildes.

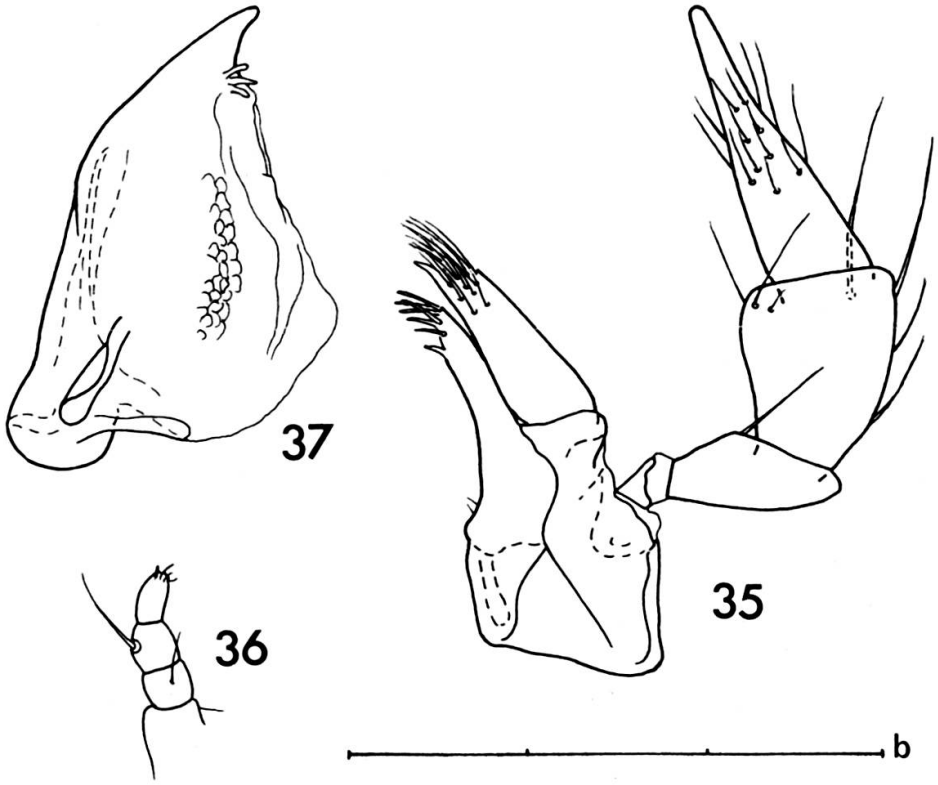

ABB. 35 bis 37. — *Brachynoposoma* gen. n. *punctatum* sp. n.
35: Kiefer mit Taster; 36: Lippentaster; 37: rechte Mandibel; Maß b = 0,15 mm.

Mes-Episterna proximalwärts deklinierend. Mestasternum klein (Abb. 34). Hüften II und III liegen nahe aneinander, der kleinste Abstand zwischen ihnen ist kleiner als jener zwischen den Hüften II, dieser wieder ein wenig kleiner als der Abstand zwischen den Hüften III. Meso-metasternale Naht deutlich. Met-Episterna breit, ziemlich kurz. Met-Epimeren gross, am Innenrand breit abgerundet. Beine kurz, kräftig. Tarsen viel kürzer als die zugehörigen Schienen.

Abdomen bei Dorsalansicht nicht sichtbar oder nur seine Spitze hervorrandend, mit 6 sichtbaren Sterniten, der 1. in der Mitte länger als das Metasternum; postcoxale Flächen reduziert. Aedoeagus einfach, ähnlich wie bei den primitiveren *Scaphisoma*-Formen.

Die Gattung steht offenbar nahe der neuseeländischen, ebenfalls flügellosen Gattung *Brachynopus* Broun. Diese unterscheidet sich durch folgende wichtige Merkmale: 1. Stirn geht in den Clypeus über; 2. Halsschild mit kurzem aber deutlichem Basallappen; 3. Flügeldecken mit schmalem, bei Dorsalansicht jedoch deutlichem, schrägen Apikalrand; 4. Umgeschlagene Seiten der Flügeldecken viel breiter, besonders die Fläche zwischen dem Seitenstreifen und dem Epipleuralstreifen; 5. Hüften liegen weiter voneinander entfernt; 6. Mes-Epimeren und Met-Episterna nicht sichtbar; 7. Nur der innere Teil der Met-Epimeren freiliegend; 8. Körper länglicher; 9. Aedoeagus ähnlich gebaut wie bei der Gattung *Pseudobironium* Pic.

Brachynoposoma punctatum sp. n.

Länge 1,25 bis 1,43 mm. Färbung rötlichbraun, Basis des Halsschildes und die Naht der Flügeldecken angeschwärzt.

Schläfen am Augenrand schräg verjüngt (Abb. 33). Fühler ziemlich kurz (Abb. 38). Halsschild in der Mitte 0,49—0,60 mm lang, an der Basis 0,93—1,04 mm breit; Vorderrand im mittleren Drittel etwas vorgezogen, verflacht, der Vorderrandstreifen dahinter relativ weit verlaufend und sehr seicht (der Abstand zwischen dem Vorderrand und dem Streifen in der Mitte ist ein wenig grösser als 0,01 mm), seitlich ist der Streifen viel tiefer und verläuft knapp hinter dem Vorderrand; Punktierung dicht, fein, bei × 20 Vergrösserung deutlich, gegen die Mitte des basalen Teiles etwas gröber; zwischen den einzelnen Punkten noch sehr verstreut winzig kleine, erst bei × 100 Vergrösserung sichtbare Punkte. Bei den Exemplaren von Col de Hau ist die Punktierung gleichmässig spärlich und sehr fein. Flügeldecken an der Naht 0,75—0,84 mm lang, an der breitesten Stelle zusammen 0,98—1,13 mm breit; Nahtgegend in der distalen Hälfte oder auch davor deutlich erhaben; Nahtstreifen seicht, vorne sehr seicht, verlöschen noch hinter dem proximalen Viertel der Nahtlänge, mit je einer sehr dichten Reihe von sehr kleinen aber relativ tiefen und gut sichtbaren Punkten, die kurz hinter der Basis endet und die Nahtstreifen so bis nach vorne andeutet; sonst Punktierung ähnlich dicht und etwas gröber als auf dem Halsschild, bei den Exemplaren von Col de Hau fast so fein oder so fein wie auf dem Halsschild. Innenrand der Met-Episterna leicht gebogen oder fast gerade, ein wenig unterhalb des Niveau der kantigen Metasternalränder liegend. Schienen und Tarsen wie Abbildungen 39—41.

Männchen: Tarsenglieder der Vorderbeine kaum erweitert. Aedoeagus wie Abbildungen 31 und 32, mässig stark sklerotisiert, 0,29—0,30 mm lang.

Holotypus ♂: Table d'Union, Berg bei Col d'Amieu, 600—800 m, Gesiebe aus morschem Holz, 7.IX.1970 leg. H. Franz (Coll. H. Franz).

Paratypen: 1 ♂ und 1 ♀ wie Holotypus; Col de Hau, Macchie, Laubstreu, 5.IX.1970, 3 ♀♀ leg. H. Franz (Coll. H. Franz und Mus. Genf).

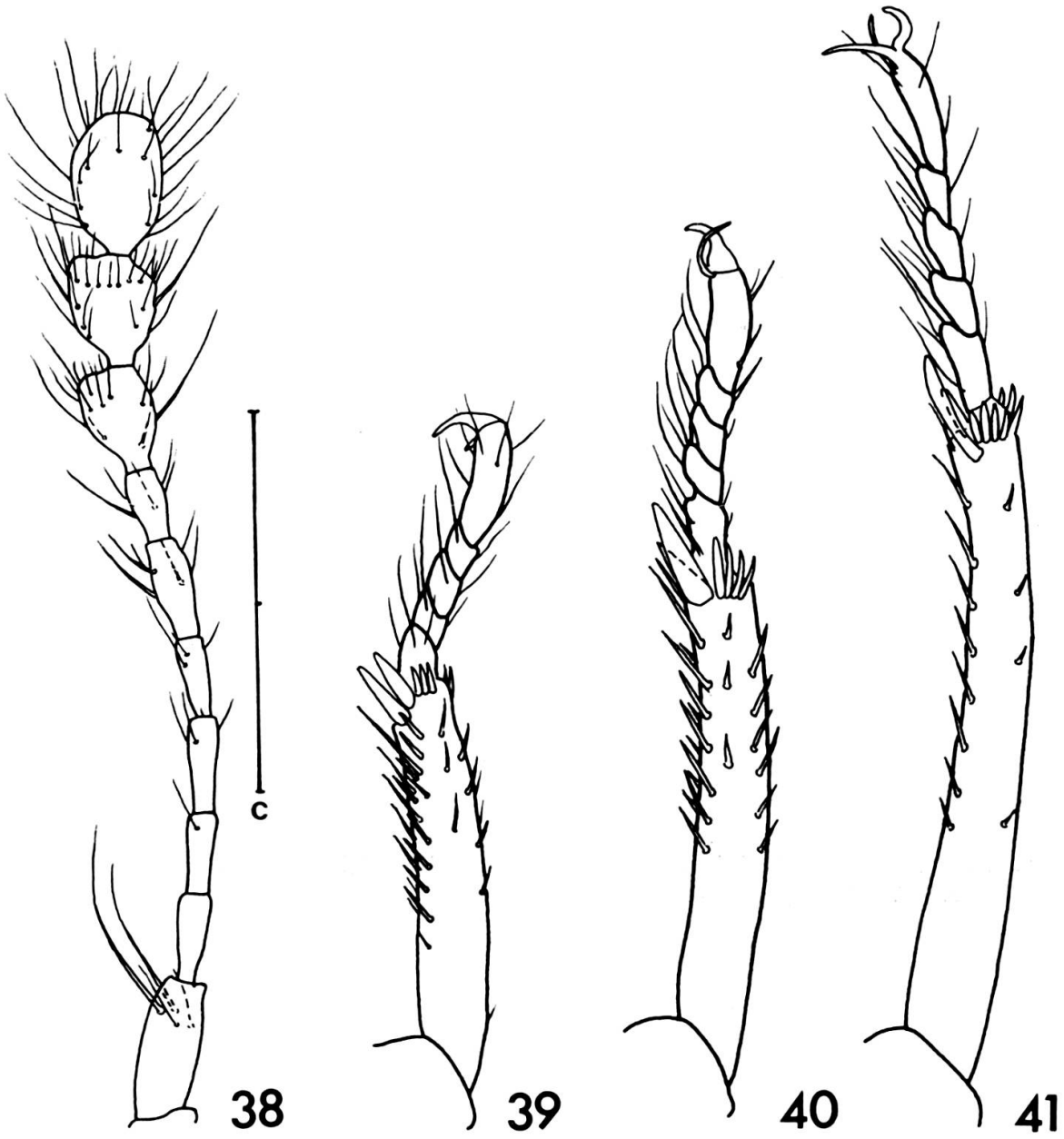

ABB. 38 bis 41. — *Brachynoposoma* gen. n. *punctatum* sp. n.
38: Fühlerglieder 2 bis 11; 39: Vorderschiene mit Tarsus; 40: Mittelschiene mit Tarsus; 41: Hinterschiene mit Tarsus; Maß c = 0,2 mm.

Brachynoposoma major sp. n.

Sehr ähnlich der vorhergehenden Art, grösser, 1,50 bis 1,55 mm lang. Halsschild in der Mitte 0,59—0,63 mm lang, an der Basis 1,13—1,15 mm breit. Flügeldecken an der Naht 0,89—0,91 mm lang, an der breitesten Stelle zusammen 1,19—1,26 mm breit. Von *punctatum* sp. n. weicht diese Art in folgenden Merkmalen ab:

Schläfen stärker, senkrecht verjüngt. Fühlerglieder 3—8 etwas oder deutlich länger; Glied 5 etwas länger als 7, dieses so lang wie 3; Glied 6 ebenso lang wie 4 oder 8 (bei *punctatum* sp. n. Glieder 5 und 7 gleich lang, 6 etwas kürzer als 4, 7 länger als 3). Vorderrandstreifen des Halsschildes gleichmässig tief. Halsschild und die Flügeldecken spärlich, sehr fein, bei × 100 Vergrösserung schlecht sichtbar punktiert, mit einer sehr dichten, aus winzigen, aber relativ tiefen Punkten zusammengesetzten Mikroskulptur versehen, die bei gewöhnlicher Vergrösserung (× 100) isodiametrisch netzmaschig erscheint. Nahtstreifen der Flügeldecken hinten sehr seicht, stärker verkürzt, weit hinter der Mitte der Nahtlänge endend, ohne eine Punktreihe. Seiten der Met-Episterna und des Metasternums gegen die geradlinige Naht konvex deklinierend. Schienen ein wenig länger.

Männchen nicht bekannt.

Holotypus ♀ : Rivière Bleue, Laubstreu und morsche Bäume, 27.VIII.1970 leg. H. Franz (Coll. H. Franz).

Paratypus ♀: Pic du Pin, Laubstreugesiebe, 26.VIII.1970 leg. H. Franz (Mus Genf).

Anschrift des Verfassers : Dr. I. Löbl,
Muséum d'Histoire naturelle,
Route de Malagnou, Genève.

LITERATUR

LÖBL, I. 1969. Contribution à la connaissance des Scaphisomini de la Nouvelle Calédonie. *Bull. Inst. r. Sci. nat. Belg.* 45, 1-4.